

Quälen wie die Profis...

Ein Frühjahrsklassiker für Jedermann...

Die Rede ist vom Radrennen am 1. Mai - Rund um den Finanzplatz Eschborn.

Für Radfahrer ist es noch früh im Jahr und trotzdem stellen sich rund 4.000 begeisterte Radfahrer der Herausforderung des ersten großen Radrennens in Deutschland in der Saison 2013. Das Hessenwetter 2013 war bis dato für die Radfahrer sehr unfreundlich und hat ein kontinuierliches Training sehr eingeschränkt und schwierig gemacht. Trotzdem stellen sich 22 Akteure des Teams Radsporthaus Kriegelstein der Herausforderung! Die Strecken sind eingeteilt in verschiedene Distanzen zwischen 42 und 104 Kilometer. Wir sind relativ gleichmäßig auf allen Distanzen vertreten.

Der Tag beginnt früh, da wir um 8:00 Uhr alle gemeinsam von Zeilsheim aus, mit dem Fahrrad an den Start in Eschborn fahren wollen. Dieses Jahr haben wir auch 2 Mitstreiter aus Stuttgart am Start die extra für diesen Event nach Frankfurt gekommen sind und für die beiden ist es inklusive der Anreise ein extrem langer Tag. Aber wir hoffen das Sie sich in unserem Team wohl fühlen und für den Aufwand entsprechend entlohnt wurden. Das Radsporthaus Kriegelstein ist ab ca. 7:00 Uhr geöffnet, da unser lieber Stefan vor solchen Veranstaltungen sowieso nicht schlafen kann. Um 7:15 Uhr trifft auch Michael ein, der auch immer rastlos ist und unter der selben Krankheit leidet. Nun werden die Räder mit Startnummern und Transponder versehen, die Trikottaschen mit Verpflegung bestückt. Nach und nach treffen alle ein und es kommt so richtig Stimmung in die Bude! Um 7:55 Uhr wird dann ein Gruppenbild gemacht, dafür sind Denis und Reiner extra so früh aufgestanden. Punkt 8:00 Uhr geht's los Richtung Eschborn. Alles klappt wie am Schnürchen.

Pünktlich um 8:50 Uhr fällt für uns Protagonisten des 104 Kilometer Rennens der Startschuss. Bei eher bescheidenem Wetter, es ist stark bewölkt und die Temperatur liegt um die 10 Grad, machen wir uns auf den Weg. Am Anfang geht es direkt Richtung Frankfurt Rödelheim, hier ist die Straße breit und leicht abschüssig dies erleichtert den Anfang ein wenig. Man kommt ganz gut in Tritt und sucht eine passende Gruppe zum Windschatten fahren. Dies ist heuer besonders wichtig, da es doch ein wenig zieht. Wir fahren am Anfang schon etwas optimistisch und haben manchmal bis zu 45 km/h auf dem Tacho. Aber langsamer werden können wir ja immer noch. Die Runde quer durch Frankfurt mit seinen Häuserschluchten ist wie jedes Jahr ein Genuss. Ab dem Ginnheimer Spargel fängt das Rennen so richtig an. Durch die Veränderung der Strecke fahren wir hoch zum Riedberg, was schon mal die ersten Körner kostet, rüber nach Kalbach und dann nach Bad Homburg. Hier sind trotz der frühen Uhrzeit die Straßen mit zahlreichen Zuschauern gesäumt die auch kräftig anfeuern. Jetzt kommt Oberursel und die Strapazen können beginnen! Ab jetzt geht's ca. 14 Kilometer bergan und die gute Durchschnittsgeschwindigkeit wird stark nach unten gehen. Jetzt heißt es den richtigen Rhythmus finden und kämpfen. Je höher wir kommen, desto kälter wird es! Aber Eric und ich kommen ganz gut voran. Ab dem Sandplacken kann man seinen Atem sehen und viele frieren. Ab hier sind es nur noch 2,5 Kilometer bis zur Bergwertung, jetzt wird es auch noch neblig und bei der Bergwertung haben wir gerade noch 2 Grad plus! Dieses Jahr kann man sich leider nicht so wirklich auf die Abfahrt freuen, denn die Straße ist vom Regen in der Nacht noch feucht und somit ein wenig tricky zu fahren. Also ist ein wenig Vorsicht geboten. Durch die Kälte ist die Steigung zur Kittelhütte dieses Jahr nicht so einfach zu fahren, da die Beine durch die Abfahrt vom Feldberg stark ausgekühlt sind. Gleich danach geht wieder bergab in Richtung Waldems-Esch. Hier ist die Straße trocken und somit macht die Abfahrt auch ein wenig Spaß und man kann es so richtig krachen lassen. Hier zeigt der Tacho schon mal um die 70 km/h.

Auf der Steigung nach Glashütten werde ich von Dietmar überholt. Er hat einen richtig guten Tritt gefunden und nach einer kurzen Unterhaltung zieht er seines Weges. Jetzt sind es nur noch ein paar Minuten bis zu unserer privaten Verpflegung in Glashütten. Karin steht an der Bushaltestelle Ortsausgang und versorgt unser Team mit Wasser, Cola und Bananen. Endlich mal was trinken mit Geschmack und net immer nur das trostlose Wasser. Nach einem kurzen Halt mache ich mich weiter auf den Weg in Richtung Ziel. Karin wartet bis der letzte unseres Teams durch ist und seine Verpflegung für den Rest der Strecke hat. Jetzt ist nur noch der Ruppertshainer zu überwinden. Aber die paar Minuten steil bergan werde ich auch noch schaffen. Einige Zuschauer feuern die Radler hier an und helfen damit ein wenig über den Berg. Endlich sind die letzten Höhenmeter geschafft! Ab jetzt geht's nur noch bergab. Leider finde ich dieses Jahr keine Gruppe mit der ich in Richtung Eppstein und im Anschluss nach Hofheim ziehen kann. Somit muss ich alleine gegen den Wind durchs Lorbachtal fahren, was es auch nicht wirklich einfacher macht. Aber jammern hilft nicht - also einfach so schnell wie möglich fahren, denn dann wird's einem vielleicht endlich warm. In Hofheim noch mal kurz hoch vorbei am Krankenhaus und dann vorbei am Golfplatz in Kelkheim. Hier finden sich dann doch noch ein paar Mitstreiter zum Windschattenfahren und machen die letzten Kilometer doch noch schnell und zu einem Genuss...

Nach 3:52 Stunden ist für mich endlich das Ziel erreicht! Die Kälte hat sehr viel Kraft gekostet. Aber alle schon im Ziel befindlichen Mitstreiter unseres Teams stehen da und applaudieren. Das lässt einen die Strapazen sofort vergessen. Jetzt schnell den Transponder gegen eine Medaille tauschen, Wasser, Bananen und Schokolade organisieren und dann ab zu den Kollegen abklatschen und das Erlebte auf der Strecke bequatschen. Wir haben eine super Stimmung und nach und nach treffen alle gesund und munter ein! Alle sind stolz über Ihre Leistung – und das mit Recht! Jetzt geht's ab nach Zeilsheim zum gemütlichen Teil des Tages! Jetzt gibt's lecker Gegrilltes dazu alkoholfreies Weizenbier und Softdrinks. Zum Dessert hat uns Steffi noch super leckere Muffins in 2 Variationen gebacken. Es ist super Stimmung im Pfarrsaal in Zeilsheim.

Stefan als Teamkapitän und Sponsor verteilt noch an alle einen Wimpel und eine persönliche Urkunde, die Vojo im Vorfeld gestaltet hat, an jeden Teilnehmer. So gegen 15:30 Uhr beginnt sich die Gruppe langsam aufzulösen. Es war ein anstrengender aber schöner Tag.

Vielen Dank an Heike und Stefan, die diesen Event in dieser Form nun schon zum dritten und sicherlich nicht zum letzten mal möglich gemacht haben!



Bericht Karin von der Verpflegungsstation in Glashütten:

Also zuerst einmal, es sind alle heile im Ziel angekommen (wahrscheinlich mit Teilerfrierungen, aber gesund).

Ich hab mich ab 10:45 Uhr bereitgehalten und war ausgestattet mit reichlich Getränken (Cola, Cola light, Wasser.. a bissi Auswahl muss ja sein), Bananen und viel Motivation. Als "Erkennungszeichen" habe ich das Trikot angezogen und musste dadurch meine Jacke ausziehen...ey..war das kalt, oder was. Die Jacke konnte ich auch nicht drunterziehen, da Trikot zu klein oder ich zu groß. Egal. Also ich stand frierend an der verwaisten Bushaltestelle in Glashütten und wartete und wartete und wartete. Als erster kam Michi, hat erst gewunken, angehalten, das Affenschnitzel eingesteckt, Wasser aufgefüllt, 2-3 Sätze geschnattert, hoch motiviert und gut gelaunt aber viel zu schnell wieder weg. Winke Winke von mir und schon ist er um die Kurve gebogen. Doch ein Bild hab ich noch gemacht und dann wieder warten. Stefan sieht mich auch schon von weitem. Lag sicherlich am Zittern und Hopsen meinerseits..das konnt man nicht übersehen. Cola getrunken, Banane eingesteckt, gejamert über das kalte Wetter (am Feldberg waren es nur 2 Grad plus) und weg war er. Dann wieder warten und noch einige Radler angefeuert, weil mir kalt war und die mir auch leid taten. Die haben alle gefroren, sind aber alles harte Jungs und toughe Mädels. Vojo rollt an und sieht lustig aus in der karierten Hose (wo ist denn sein Strampler?) und fürchterlich am fluchen...."ich wollt schon vorm Feldberg aussteigen....manche Dinge macht man nur ein einziges Mal im Leben....wer hat mich hier wieder überredet....krieg ich eine Cola....muss Zucker auffüllen....ist es noch weit?". Ehrlich...ich konnt gar nicht so schnell antworten und hab ihm einige aufmunternde Worte mit auf die Weiterfahrt gegeben und noch ein Bild gemacht. Abschließend alle meine Sachen (ich sah aus wie ein fliegender Händler) zusammengepackt und heimgelaufen...habs ja nicht weit..grins. Oh...dazwischen haben mir einige Radler (sicherlich nicht absichtlich....neeeeinnn) Bananenschalen vor und auf die Füße geworfen und einige "noch halbvolle" PET Flaschen Wasser haben mich auch erwischt....echt...keine Kinderstube mehr die Leut'.



Stefan



Michael



Vojo

Kapitän